

# ÖDP schickt Wolfgang Königbauer ins Rennen

## Direktkandidat für die Landtagswahl im Herbst nominiert – Andreas Huber für den Bezirkstag aufgestellt

**Traunstein.** In einer ÖDP-Kreisversammlung sind die Kandidaten im Stimmkreis Traunstein für die Landtags- und Bezirkstagswahl im Herbst nominiert worden. Direktkandidat für die Landtagswahl ist Wolfgang Königbauer aus Traunstein, Listenkandidatin Maria Dirnainner aus Schmatsee. Zum Direktkandidaten für den Bezirkstag wurde Andreas Huber aus Traunstein gewählt, Listenkandidat ist Hermann Hofstetter aus Truchtlaching.

Auch die Sonderdelegierten zur Aufstellungsverammlung der ÖDP-Europawahlliste im März in München und deren Ersatz-Delegierte wurden gewählt. Als Delegierte wurden nominiert: Hermann Hofstetter, Helmut Kauer (Traunreutl), Maria Dirnainner, Martina Hofstetter (Truchtlaching) und Wolfgang Königbauer. Ersatzdelegierte sind Andreas Huber, Melissa Lange (Ruhpolding), Dr. Ute Künkele (Petting), Georg Huber (Waging am See), Hans Sondermaier (Ruhpolding) und Bruno Sigfriedmaier (Chieming).

Königbauer (42) sagte in einer Fragenrunde, die bürokratischen Strukturen in Deutschland seien zu aufgebläht. So habe er in seinem Beruf als selbstständiger Physiotherapeut zum Beispiel darauf verzichtet, Kassenpatienten zu behandeln, weil er den Formalen für einen Anmeldebaum in seiner Praxis nicht gerecht werden konnte und wollte. Mit Blick auf

die Verkehrspolitik sagte Königbauer: „Mobilität ist zukunftsweisend. Mit der Infrastruktur in unserem Land bin ich sehr unzufrieden. Lkw-Transporte sollen auf die Bahn umgelagert und Ortsumfahrungen zurückhaltend behandelt werden.“ So könne man die veranschlagten 85 Millionen Euro an Kosten für die Ortsumfahrungen von Altemarkt auch anders nutzen. Auch das autonome Fahren habe im ländlichen Raum Zukunft. Wichtig sei der sinnvolle Ausbau des ÖPNV. Rufbusssysteme sollten so eingerichtet sein, dass sie für die Nutzer transparent sind. Viele ältere Bürger nutzten das Angebot nicht, weil es ihnen von den Kommunen zu wenig erklärt werde, und blieben deshalb bis ins hohe Alter ihren Autos verhaftet. Es sollte auch nicht alles auf Elektromobilität umgestellt werden, „nur da, wo es Sinn macht“.

Von Kreisvorsitzendem Georg Huber auf ein paar seiner prägnanten Slogans angesprochen, antwortete Königbauer: „Dezentrale Energieversorgung für Kommunen herstellen, das Bildungswesen nach dem Vorbild von Dänemark, Finnland oder Schweden grundlegend reformieren und zukunftsfähig machen, und das Gesundheitswesen, das sehr kompliziert und umständlich ist, vereinfachen.“ Auf die Frage, wie sich der Landtagskandidat Wohnmöglichkeiten im Alter vorstellt, sagte Königbauer: „Wir müssen damit rechnen, dass wir in 20 Jahren nicht mehr Pflegekräfte haben als



**Die vier Landtags- und Bezirkstagskandidaten der ÖDP** aus dem Stimmkreis Traunstein (von links): Landtags-Direktkandidat Wolfgang Königbauer, Landtags-Listenkandidatin Maria Dirnainner, Bezirkstags-Listenkandidat Hermann Hofstetter und Bezirkstags-Direktkandidat Andreas Huber.

momentan, weil viele Menschen nicht in der Pflege arbeiten wollen.“ Gefördert werden sollte der Umbau von Wohnhäusern in Altbau-WGs: „So könnten in einem bisher alleine genutzten Haus mehrere pflegebedürftige Personen in eigenen Wohnungen miteinander wohnen und ambulant betreut werden.“ Auf die Frage, bei welchen Wählern Königbauer das größte Potenzial für eine Wechselwahl zur ÖDP sieht, sagte der verheiratete dreifache Familienvater: „Viele Wähler sind unzufrieden mit der CSU. Die CSU hat gezeigt, wie der Bürger verliert, wir haben ein Parteiprogramm, wie der Bürger profitiert. Die Bürger haben mehr verdient als Fah-

nen im Wind. Deshalb bin ich vor einem Jahr der ÖDP beigetreten und möchte nun als Landtagskandidat an einer politische Veränderung mitwirken.“

Als Listenkandidatin zur Landtagswahl geht Maria Dirnainner (63) für die ÖDP ins Rennen. Die Schmatseeerin ist seit 2014 bei der ÖDP, „weil ich mich für eine bessere Welt einsetzen will“. Vergangenes Jahr wurde sie zur Schatzmeisterin im Kreisverband Traunstein gewählt und sitzt seit 2020 im Gemeinderat ihrer Heimatgemeinde. „Hier versuche ich, Entscheidungen für mehr Klima- und Artenschutz sowie für den nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser durchzusetzen.“

Der Bezirkstags-Direktkandidat Andreas Huber (61) stellte sich als Biolandwirt vor, der als Nachrücker bereits zwei Jahre Mandatsträger im Bezirkstag gewesen war. Huber war in der Legislaturperiode 2013 bis 18 Mitglied im Ausschuss für Bau, Umwelt und Energie und arbeitete in der Arbeitsgemeinschaft Bau mit. Er würde gerne da weitermachen, wo seine Amtszeit zu Ende ging. So würde er gerne die gut 600 Hektar Bezirksgüter, die früher zu den drei psychiatrischen Krankenhäusern in Haar, Gabersee und Taufkirchen/Vils gehörten, dem ökologischen Landbau verschreiben. Der Kreisrat spricht sich auch dafür aus, dass die psychiatrischen Krankenhäuser des Bezirks offener gestaltet werden sollten. Und er fordert mehr Initiative bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Hermann Hofstetter (60), Listenkandidat für den Bezirkstag, berichtete erfreut, dass er ohne Bewerbung in den Klimarat der Landeshauptstadt München gewählt wurde. „Außerdem bin seit 30 Jahren in der Vorstandschaft von Tagwerk, momentan im Vorstand des Fördervereins, wo Zukunftsstrategien entwickelt werden.“ Der im Ordinarat des Erzbistums München als Umweltnagelungsbeauftragter und Fachreferent Umwelt beschäftigte Bezirkstagskandidat hatte in der ÖDP bereits viele Ämter inne und ist seit Jahren bei den Scientists for Future aktiv.